

Zahmens-Kolle. Die Herren nahmen im „Frankfurter Hof“ Essen, wofür die Stadt heute Abend zu Ehren derselben ein Fest gibt.

Das der Hungers. In Söcht ist der mit dem 1. Oktober d. J. in den Ruhestand getretene Amtspräsident Herr von Hagen nach kurzem Krankenlager am Alter von beinahe 80 Jahren gestorben. In Gedenken wird der Wein-Kommissionär Herr von Hagen durch den Wein-Kommissionär Herr von Hagen seit einigen Tagen demüthet. Man nimmt an, daß der gut sitzende Mann in einem Unfall gefallener Störung den Tod im Hirt gefunden und geschrien hat. Am 8. November, 5. November, wird gemeldet: Ein bekannter Unfälle ereignet sich heute Abend in dem um 7 Uhr 20 Min. von Gießen hier durchreisenden Zuge. Nur nach Verlassen der Station Einu fuhr der Zug an dem von Herr von Hagen kommenden Zug vorbei. Herr Heinrich Seliger von Herr von Hagen, welcher sich an ein Fenster angelehnt hatte, wurde dadurch, daß ein Thier des vordringenden Zuges plötzlich aufging, gegen das betriebsfähige Fenster schlägt und baltische zertrümmert, so daß er seinen Arm verlor, daß ihm beide bei seinem Eintreten in Herborn sofort amputiert werden mußte. Der Regierungs-Medico Dr. Frömig kamte bei Sollenheim 30 Morgen Land zum Ernte von 7000 Mt. pro Morgen (3300 Mt. mehr wie im Vorjahre bezahlt wurde). Eine Ringelsteigelei soll bis, wie berichtet, erntet werden. Seit Beginn der Landwirthe im Jahre 1898 bis 2000 Mt. pro Morgen. — In Lieberbach wurden viele Vieh-Ferren angestrichen. Man glaubt, sie seien durch Anbruch einer Gabel vergiftet worden. Anzeige ist erstattet. — In Hamburg d. d. 5. haben bei der Stadterordnetenwahl der 8. Klasse von 1200 Wahlberechtigten nur 367 gewählt. Die Liste des Bürgerkomitees erhielt 370, die liberale Liste 50 und die sozialdemokratische 38 Stimmen. — In Berlin 5. d. M. wurde die Wahl der Richter nach ihrem Schick in der Bundesversammlung der Schiffe seitens des Reichs, indem er von der Kaufleute in den Hafen sei und erkrankt. — In Kierlein wurde ein Bauwerk von ungefähr 30 Jahren in seinem Bauwerk vorgefunden. Es liegt ein Schindeln vor. — In Göttingen wurde ein Schindeln vorgefunden. Es liegt ein Schindeln vor. — In Göttingen wurde ein Schindeln vorgefunden. Es liegt ein Schindeln vor.

Kleine Chronik.

In Köln erkrankte ein Arbeiter nach dem Genuss von Stenul sein und starb unter Bestattungsbekleidungen. In Bonn wurde ein Arbeiter von einem Pferd überfahren und schwer verletzt. In Bonn wurde ein Arbeiter von einem Pferd überfahren und schwer verletzt. In Bonn wurde ein Arbeiter von einem Pferd überfahren und schwer verletzt.

Letzte Woche waren aus dem Gefängnis zu Stoltenz zwei Gefangene durch Überlegen der hohen Unfallschaden entlassen. Die sofort abgetretene Polizeimannschaft konnte der Flüchtlinge nicht habhaft werden. Einem Mann wurde an der Gefängnismauer eine der Flüchtlinge freiwillig abgehauen. Er war zu seiner Frau gekommen, die ihm einen solchen Empfang bereitet, daß er schließlich Reue und die schmerzhaften Gefängniswunden wieder aufwachte.

Das Dorf Södinghausen bei Dannebrück ist zum größten Theil abgebrannt. Die Ursache, daß das Feuer durch ein Spielende Kinder entstanden ist.

Im Kaufmännischen in Würzburg erhängte sich der 41-jährige Frater Paulinus Hammer aus Rimbach.

In der Nacht vom 1. auf den 2. November brannte in St. Marien im Schwarzwald ein Teil des weithin bekannten Sanktuariums für Kranke von Dr. Sauer ab. Ein Gebäude, der älteste Teil des Klosters, ist vollständig zerstört. Die Kranken wurden alle gerettet. Glücklich wurde auch das neue große Gebäude, das neben im Hofbau fertiggestellt war, vor dem Feuer geschützt werden. Der Verbleib der Anzahl, in der schon so viele Heilung und Besserung gefunden, nicht mehr, wenn auch zunächst etwas beschränkt, wieder und wird bald nach Weihnachten wieder in vollem Umfang aufgenommen werden können.

Ein russischer Dampfer fand in der Ostsee bei Memel ein viel oben treibendes Boot eines 90 Fuß langen Schiffes. Auch mehrere Boote kleinerer Holzzeuge wurden bemerkt. Die Mannschaften scheinen ertrunken zu sein.

Der renommierte Lord G. Stambul, der beim November-Handicap in Wien einen Bonus „Günstig“ ist, fürstlich, er wird demnächst hier und hier fürstlich in Göttingen.

In Göttingen (Angen) wurde infolge Benzin-Explosion drei Personen getödtet und mehrere schwer verletzt.

Im Kaufmännischen ist ein Telegramm vom dem Gouverneur der Insel Karolinien eingelaufen, welches besagt, daß in der letzten Woche 77 Schiffe dort vorgekommen sind, von denen 40 täglich regelmäßig abgehen.

Worum die Sonne im englischen Reich nicht untergeht, erklärte ein Bar einen englischen Arbeiter in deutscher Sprache: „Es ist ja so wie bei uns. Als die Sonne in der Höhe steht, dann ist es klar. Am Ende der Sonne will es auch so, wie die Sonne, was man vorher hat nie in die Sonne.“ (Soll ich dir was sagen. Die Sonne in der Höhe steht nicht untergeht, so ist die Sonne. In der Höhe steht die Sonne in der Höhe steht, dann ist es klar, am Ende der Sonne will es auch so, wie die Sonne, was man vorher hat nie in die Sonne.)

Letzte Nachrichten.

Berlin, 7. November. Der Londoner „Morning Post“ wird aus Petersburg vom 6. d. M. von dem russischen Reichs-Präsidenten: „Russland, Frankreich und Spanien hatten über die Frage der Intervention zwischen Österreich-Ungarn und Transvaal verhandelt und sich darüber geeinigt, eine gemeinsame Note abzugeben, worin ein Schiedsgericht vorgeschlagen wird. Die Verhandlungen sind gemeinschaftlich vorgegangen, aber die Mitwirkung Deutschlands gedenkt, welches sich nicht an der Sache beteiligen will.“ Der Telegraphen-Bureau bemerkt zu dieser Meldung: „Ueber gemeinsame Aktionsoptionen seitens Russlands, Frankreichs und Spaniens in der Transvaalfrage ist hier nicht das Geringste bekannt. Jedemfalls können wir bestimmt erklären, daß kein derartiger Plan von irgend einer Seite zur Kenntnis der deutschen Regierung gekommen ist.“ Letztere ist aber nicht in der Lage, solche oder ähnliche Behauptungen abzuweisen.

Darmstadt, 7. November. Das russische Kaiserpaar tritt heute Abend von Schloß Wolfsgarten nach Potsdam ab; der Aufenthalt in Wolfsgarten hatte sechs Wochen gedauert.

London, 7. November. „Daily News“ melden aus Göttingen vom 6. d. M.: Bevor die Räumung von Soleno beschlossen wurde, machte der Freund den Versuch, eine Vorpostenlinie Infanterie abzugeben. Die kleine Truppenabteilung erhielt, jedoch nicht die Unterstützung, die sie erwartete. Der Frater der britischen Schiffe war wirksam. Waren seien; ein Zugend beendeten wurde als, trotz auf dem Kampffeld zurückgelassen. 30 weibliche Weiber wurden getödtet, während die übrigen durchgingen. Der Rückzug der britischen

Streikkräfte von Soleno wurde hauptsächlich deswegen beschlossen, weil der Freund eine lange Reihe Schritte aufgestellt hatte, welche die Stellung unhaltbar machten. „Morning Post“ meldet aus Petersburg vom 6. d. M.: Es geht den Ozean, die Dampfer, die am Donnerstag eine englische Flotte bei Södinghausen erlitten. Auch am Freitag hätten die englischen Truppen erfolgreich gelandet.

Geschäftliches.

KOSMIN

Wenn Sie Ihre Hände gesund und schön erhalten wollen, so benutzen Sie morgens und nachmittags auch Abends das neue desinfizierende Mund- und Zahnpulver „KOSMIN“, welches in Wirkung und erfrischendem Wohlgeschmack unübertroffen ist.

Flacon Mt. 1.50, lange Mt. außerdem, ist in allen besseren Drogerien, Parfümerien, sowie in den Apotheken käuflich. F 58

So schön wie aus können Augen und Mundpartie mit „KOSMIN“ Mund- und Zahnpulver glänzend erfrischt werden. Ueberall vorräthig in Packeten zu 10, 20 und 50 Pf. (S. A. 1700) p. F. 111

G. Weyershäuser, Rechtsanwältin, Ankaufs- und Verkauf-Geschäft, Westgasse 6, 1.

Tausende werden jährlich von der Geschäfts-Anstalt durch unsere Annonciren in zweifelsfreien Anfertigungsorganen. Wer zur Erzielung geschäftlichen Gutes das Anfertigungsorgan bezieht, muß vorher eingehend die maßgebend aufzustehende Angebote von Publikationsmitteln und verschaffe sich zur Erzielung eines Auftrags zuverlässige Auskunft über folgende bedeutendste Hauptpunkte: Wie weit erstreckt sich die Verbreitung? Ist die Verbreitung ganz oder theilweise nachweisbar? Was ist für die Geschäftsverhältnisse des Anfertigers? Welche Kräfte gehören die Leser an? Können zweifelhafte Angaben über die Zahl der Leser? Können die Anfertigungsorganen gemeldet werden? Wenn nicht, warum nicht? Wie ist die typographische Ausstattung des angebotenen Publikationsmittels? Wie das Anfertigen der Anzeigen? Können Anzeigen vorgelegt werden? Wie stellt sich der Preis gegenüber anderen, notwendig erforderlichen Veröffentlichungsmitteln? Können beiziehende Anzeigen auf obige Fragen nicht gegeben werden, so kann es für den kaufmännisch rechnenden Empfänger zweifelsfrei festgestellt werden, daß er sich denselben gegenüber zu verhalten hat, will er sich nicht nachlässig den Vorwurf machen, er habe gutes Geld zum Fenster hinausgeworfen!!

Die Morgen-Ausgabe enthält 8 Seiten.

Verantwortlich für die Redaktion: G. Weyershäuser, Westgasse 6, 1. Druck: G. Weyershäuser, Westgasse 6, 1.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Osseler Treberockungs-Gesellschaft.

In der Generalversammlung entsetzte Generaldirektor Schmidt ein umfassendes Referat zur Wiedergabe der bekannten Broschüre der Konkurrenz. Gegenüber der Behauptung der Konkurrenz, die Bergmannsche Patente seien wertlos, so hervorzuheben, dass die Bergmannsche Patente zunächst aus dem Gesichtspunkte erworben seien, den Trocken-Apparat der Gesellschaft ein neues Gebiet zu eröffnen. Die wirtschaftlichen Vortheile der Bergmannschen Patente in dieser schwierigen Industrie seien hervorzuheben. Um bei der Patentverwaltung den Markt zu beherrschen und die überall verschiedenen örtlichen Faktoren gerecht zu werden, sei die Bildung einzelner Tochtergesellschaften der allein richtige Weg gewesen. Die Verwaltung habe es indes vermieden, neue Gesellschaften auf die Bergmannschen Patente allein zu basieren. Das Bergmannsche Patent sei durchaus nicht allein ausschlaggebender Faktor für die Rentabilität des Unternehmens; vielmehr setze die Treberockungs-Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft dort vornehmlich ein, wo die Grenzen für das Bergmannsche Patent begannen. Generaldirektor Schmidt verlas eine ausführliche Gesehnschrift auf die Konkurrenzbrochüre. Gerichtliche Schritte wird die Gesellschaft nicht unternehmen.

Zur Organisation der Handlungsgesellschaften.

Von den 500.000 Handlungsgesellschaften in Deutschland sind erst 150.000, also nicht ganz 1/3, in Verbindung organisiert. Inmitten bedeutet das einen erheblichen Fortschritt gegen den Zustand in früheren Jahren, und es wird mit der Zeit gewiss gelingen, die große Menge der kaufmännischen Gehilfen in Verbindung zusammenzuschließen, zum Nutzen des ganzen deutschen Kaufmannstandes. Wenn man in den letzten Jahren, wie schon angedeutet, das Interesse der Handlungsgesellschaften für ihre Standesfragen mehr und mehr geweckt wurde, so ist das in erster Linie dem „Deutschen Handlungsgesellschaften-Verband“ zu Hamburg zu verdanken, dem es durch seine das Ständewohl in jeder Weise fördernden Bestrebungen gelang, in dem kurzen Zeitraum von 4 Jahren etwa 22.000 Mitglieder zu erwerben und festzuhalten. Während z. B. der Leipziger Verband deutscher Handlungsgesellschaften von seinen bis jetzt aufgenommenen 100.000 Mitgliedern mehr als 50.000 (also mindestens 50 pCt.) wieder durch Austritt und Streichung verlor, hat der vorerwähnte deutschen Verband in jedem Jahre einen Zuwachs von 2000 Mitgliedern erzielt. Während z. B. der Leipziger Verband deutscher Handlungsgesellschaften von seinen bis jetzt aufgenommenen 100.000 Mitgliedern mehr als 50.000 (also mindestens 50 pCt.) wieder durch Austritt und Streichung verlor, hat der vorerwähnte deutschen Verband in jedem Jahre einen Zuwachs von 2000 Mitgliedern erzielt.

Ein Cours von 100 Prozent.

An der Berliner Börse erreichten die Aktien der Armburgener Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb, nachdem sie Tags zuvor 97 1/2 notirt hatten, den Preisstand von 100 pCt. Die 1868 errichtete Gesellschaft hat für das letzte Geschäftsjahr 6 pCt. Dividende vertheilt und verfügt über reichliche Reserven. Das 3 Millionen Mark betragende Aktienkapital wird demnach jetzt mit dem Zehnfachen bewertet. Allerdings können nur Grosskapitalisten sich den Ankauf solcher Wertobjekte gestatten, da eine einzige Aktie zum heutigen Cours mehr als 15.000 Mk. kostet. Die Gesellschaft gab 1873 noch einmal 40 pCt. Dividende, konnte aber von 1876 bis 1879 gar keine Dividende ausschütten, bis wieder die Jahre von 1889 ab mit 25 pCt. gegen vorherige

30 pCt. glänzende Erträge abwarfen, die sich der Reihe nach auf 80, 60, 40, 30, 20, 10, 5 und 65 pCt. beliefen.

Französische Außenhandel und die Presse.

Die Klagen darüber, daß der französische Außenhandel sich im Vergleich zu dem anderer Länder sehr im Rückstand befinde, sind in letzter Zeit stationär geworden, ohne dass man sich bisher die Mühe genommen hätte, den Dingen auf ihren ursprünglichen Zusammenhang hin auf den Grund zu gehen. Es mag ja zweifellos seine Berechtigung haben, zu sagen, die französische Nationalität eigne sich am wenigsten für den internationalen Verkehr, nichtstetsweniger kann das jedoch nicht als ausschlaggebend angesehen werden. Diese Interiorität liegt vielmehr daran, daß notwendige Massnahmen zur Förderung des Außenhandels nicht nur in sehr unzureichendem Umfang getroffen sind und absolut keinen Vergleich mit den bedeutenden Bestrebungen Deutschlands und Englands nach dieser Richtung hin auszuhalten vermögen, sondern dass sogar die allenorts in der Welt bestehende, welche sich als ein solches werden, und zwar gerade von der Seite, die einen Hauptfaktor in der industriellen Entwicklung spielen sollte, von der Presse. Zwei Beispiele dürften diese Behauptung ausreichend illustriren. Eine der Hauptindustrien Frankreichs ist die Wollindustrie und ihr Hauptort ist Roubaix. Das erste Fabrikat dieser wichtigen Branche, die „Industrie Indere“, versieht um seinen Dienst in der Weise, dass er, um Konkurrenzlängen zu sparen, nur alle 14 Tage einen Markterwerb aus Roubaix bringt und sich in der Woche dazwischen lediglich mit der Bemerkung begnügt: „Pas de changement“ — Situation unverändert. — Mag das nun aus Dummheit oder aus Indifferenz geschehen, jedenfalls kann doch eine derartige Herabsetzung nicht daran beitragen, die Industrie zu heben. Ein anderes Bild bietet die Behandlung der Bienenwergänge, die doch auch keine unbedeutende Rolle spielen. Das wichtigste Blatt dieser Art ist der „Messager de Paris“, das sich von seinen Abonnenten nicht weniger als 90 Francs jährlich zahlen und dafür die Londoner Bienenberichte in Paris von einem seiner Angestellten aus englischen Zeitungen überlesen lässt, obwohl diese nicht nur veraltet, sondern auch tendenziös englisch gefärbt sind!

Konstantinopel, 1. November.

Da sich zur Zeit verschiedene auswärtige Konsortien, darunter auch ein deutsches, um den Bau neuer Eisenbahnen in der Türkei bewerben, so ist es vielleicht angebracht, darauf hinzuweisen, wie die hiesige Regierung Ansehens für die Bahngesellschaften gewährleisteten Garantien verleiht. Bekanntlich haben, mit Ausnahme einiger wenigen, die in der Türkei gebauten Eisenbahnen Kilometer-Garantien, deren Höhe zwischen 10.000 und 15.000 Mark schwankt. Dieselben werden geteilt aus den zu entrichtenden Abgaben verschiedener Vilajets, die in der Konzessionsakte genau spezifiziert sind und von der Staatsschuldenverwaltung in Empfang genommen werden. Mit letzterer Massnahme ginstete man sich nützlich dazu, die schwebende Lage der Eisenbahnen „Zöhlens“ nicht zu anderen Zwecken verwendet werden, denn es giebt Exemplar von Beispielen, wo die Regierung mit der größten Kriegerelockigkeit derartige Gelder in die eigene Tasche steckte, wenn es sehr knapp zuging, so ergab es Russland mit seiner Kriegerelockigkeit auf Grund des Berliner Vertrags. Es ist nach und nach die Gewohnheit geworden, der Eisenbahnen zu einem gewissen Gläubiger geworden, der seine Stellung ab und zu bezeugt, um eine Prossion auf seinen Schulden auszuüben. Da die Eisenbahngesellschaften jedoch keine Politik treiben, so mussten sie sich damit begnügen, zu ihrer Sicherheit die „Dette publique“ als Inkassomandat einzusetzen. Bis jetzt ging die

Sache auch ziemlich korrekt, indem die Regierung die betreffenden Gelder intakt liess.

Die für die Kilometergarantie festgesetzte Summe ist ein Maximum, d. h., was die Eisenbahnen mehr einnehmen, wird zur Entlastung der Regierung davon abgezogen. So giebt es z. B. Lissabon, wie die Lissabon-Angora, Eski Chehlik-Konk., die mit ihren Eisenbahnen fast völlig den Betrag der Kilometergarantie decken, dagegen nehmen andere wieder so gut wie garnichts ein und stehen sich rigoros auf der vollen Summe der Garantie, wie die Saloniki-Delegations-Bahn. Non hat aber die Regierung in letzter Zeit absolut nicht mehr gewusst, wober die Geld nehmen soll und deshalb ihre Hand auf die Garantiefonds gelegt, ja sogar die fälligen Beträge durch ihre Beamten einkasieren lassen, gegen die die Angestellten der Dette publique nichts machen konnten. Die letztgenannte Gesellschaft fand sich natürlich dadurch am schwersten getroffen und fordert ganz energisch die Zahlung von etwa 400.000 Mk. Rückständen. Nach langem Verhandeln wurde ihr eine Verweisung auf die Kassee des Vilajets Saloniki gegeben, als dieselbe jedoch dem Fall präsentiert wurde, erklärte er, die Kassee sei leer. In Wirklichkeit enthielt sie aber die geforderten 400.000 Mk., als die Armenlieferanten indess das erfahren hatten, erklärten sie sofort, sie würden ihre Lieferungen einstellen, wenn sie den genannten Betrag nicht als Abschlagszahlung erhalten würden. Es musste der Fall notgedrungen den Lieferanten den Vortritt vor der Eisenbahngesellschaft lassen.

Französische Handelsmissionen nach Russland und Rumänien.

Das französische Ministerium für Ackerbau hat den Direktor des Laboratoriums für technische Experimente, E. Millau, mit einigen sachverständigen Begleitern nach Russland und Rumänien geschickt, um die geschäftliche Verbindung der französischen Industrie mit diesen Ländern zu erleichtern und zu erweitern, besonders handelt es sich dabei um eine Hebung des Exports von französischem Olivenöl.

Dividenden-Ergebnisse.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrath beschloss, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 5/2 v. H. vorzuschlagen. „Brasilianische Elektricitäts-Gesellschaft“. Der Aufsichtsrath beantragt für das verlaufene Geschäftsjahr die Vertheilung einer Dividende von 4 v. H. — Die „Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft in Hamburg“ beschloss für 1898/99 die Vertheilung einer Dividende von 6/2 v. H. (3. — „Verkehrsarten“. Der Aufsichtsrath beschloss, eine Dividende von 6/2 v. H. für 1898/99 (5) in Vorschlag zu bringen. „Aktiengesellschaft Schwebeloch in Düsseldorf“. Der Aufsichtsrath beschloss, 9 v. H. Dividende vorzuschlagen gegen 8/2 v. H. im Vorjahr. — „Neuwalwerk Biberach“. Die Verwaltung beantragt, für die Geschäftsjahre vom 1. Januar bis Ende Juni d. J. eine Dividende von 5 v. H. zu vertheilen. Für das vorangegangene, zwölf Monate umfassende Geschäftsjahr gelangen 9/2 v. H. zur Vertheilung.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 7. November, Abends 5/2 Uhr.

Credit-Aktien 230.20, Discout.-Comm. 191.80, Staatsbahn 141.—, Lombarden 32.25, Gotthardbahn-Aktien —, Centralbahn Nordostbahn —, Unionbahn —, Laurahütte 234.49, Bochumer —, Gussstahlfabrik —, Harpener 230.50, Berliner Handels-Gesellschaft —, Deutsche Bank —, 3-proc. Mexikaner —, 6-proc. Mexikaner —, 4-proc. Spanier —, 3-proc. Portugiesen —, Northern Pacific —, Northern Shares —, Tendenz: fest.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 7. November 1899.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Bank-Actien, Industrie-Actien, Prior-Obligationen, Pfandbriefe, Wechsel, and Gold u. Papiergeld.

Der ungeahnte Aufschwung meiner Confections-Abtheilung

veranlasst mich, derselben meine Aufmerksamkeit in erhöhtem Maasse zu widmen und mein Geschäft entsprechend umzugestalten.

Infolgedessen verkaufe ich mein grosses, reichsortirtes Lager in

Kleiderstoffen

vom einfachsten bis feinsten Genre

zu staunend billigen Preisen.

Zum Ausverkauf gelangen nur meine ganz modernen, soliden Stoffe und bietet sich eine ausserordentlich günstige Gelegenheit zum Einkauf.

Moden-Magazin H. B. Lange,

Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 16.

Prospecte

sich Massenvertheilung in Zeitungen, in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier, liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27.

Goldene Medaille.



Weinhandlung **Oscar Michaëlis**, Adolfsallee 17. Specialität: **Moselweine.**

Niederlage der Schaumweine von Kless & Foerster, Freyburg a.d. Unstrut.
Inhaber der grossen Staatsmedaille in Gold.

14774



Wie schon 1896.

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

In grösster Auswahl zu beispiellos billigen Preisen empfehlen:

- Unterröcke** in Rein- und Halbseide Stück 25.—, 20.—, 15.—, 10.—, 8.—, 5.—.
- Unterröcke** in Wolle und Moiré Stück 12.—, 10.—, 8.—, 6.— und 3.—.
- Unterröcke** in bw. Flanell Stück 2.50, 2.—, 1.50 und 75 Pf.
- Morgenröcke** in Lammfell, rein woll. Foulé, carr. rein woll. Flanell Stück 25.—, 20.—, 18.— und 15.—.
- Morgenröcke** in Veloutine und bw. Flanell Stück 10.—, 9.—, 7.—, 5.— und 3.—.
- Matinées** in rein woll. Foulé, Lammfell und Veloutine Stück 12.—, 10.—, 9.—, 5.— und 3.50.
- Hemdenblousen** in Seide, Wolle und Veloutine Stück 15.—, 11.—, 9.—, 8.—, 6.—, 4.— und 2.—.
- Costumeröcke** in schwarz und marineblau Cheviot Stück 20.—, 17.—, 15.—, 12.— und 6.50.

14218

Für Gesellschaften:

- Tisch-Karten
- Menu-Karten
- Tischführungs-Karten
- Tanz-Karten
- Einladungs-Karten
- Braten-Decoration
- Moderne Tisch-Decorationen.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

19018

Bringe mein seit über 40 Jahren hier bestehendes

Corsetten-Geschäft

nach Maß

in Erinnerung. Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, orthopädische Corsetts, sowie Leibbinden nach Maß und Muster. Sämtliche Befehle werden eigens hier zur Anprobe angefertigt.

G. R. Engel,

Corsetten-Geschäft, Spiegelgasse 6.

Trotz

des enormen Aufschlage der Rohmaterialien, Wolle u. Macobaumwolle, verkaufe ich alle meine Waaren noch zu alten, billigen Preisen, da ich meinen Bedarf auf lange gedeckt habe. 18571

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Specialität in Strumpfwaren.

Sette Pommerische Gänse 60 Pf. u. W.D. verkauft Dom. Solmig v. Neufeld. 14096

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Lagers

Kleine Burgstrasse 11, I, Ecke Webergasse.

Am Lager befinden sich:

- Teppiche, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Bettvorlagen, Linoleumvorleger, Läuferstoffe, Schlafdecken, Steppdecken, Cocosmatten, Ziegenfelle, Angorafelle, Möbelstoffe, Wandschoner, Fusskissen etc. etc.

Da mein Geschäftslokal per 1. Januar anderweitig vermietet ist, muss bis dahin das ganze Lager total geräumt sein und habe ich, um dieses zu ermöglichen, die Preise für sämtliche Artikel ganz aussergewöhnlich ermässigt. Es ist für Jeden, der Geld sparen will, rathsam, von dieser sehr vortheilhaften Offerte baldigst ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Julius Moses, Kleine Burgstrasse 11, I.

14817

EISEN-SOMATOSE Eisenhaltiges Fleisch-Eiweiss.

Hervorragendes Kräftigungsmittel für BLEICHSÜCHTIGE.

Eisensomatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.

(F. 420) 1/2

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 523. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 8. November.

47. Jahrgang. 1899.

(19. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Hasende Liebe.

Roman von Daniel Schreier.

Nichtsdestoweniger ließ ihr Stolz nicht nach. War sie mit allen Söhnen ihrer Leidenschaft, ihres Geistes, ihrer Kunst nicht viel mehr werth, als dieses dumme, junge Kind? Aber die Männer werden immer eine frischere Haut, neuere Augen, eine schlammere Natur vorziehen, die sich ihrer despotischen Selbstsucht leichter unterwirft. Man kann sie nur erobern und beherrschen, wenn man ihre niedrigsten Instinkte bestreift. Vielleicht vergaß dieser Vincent, der das kleine Mädchen dort oben mit den Augen verschlang, in diesem Augenblick die sechs Jahre ihrer Liebe und alle Opfer, die sie ihm gebracht, bloß weil ein Puppengeicht eine Zartleibchenmiete machte. Er hoffte wohl, in der Phantasie dieses Schulmädchens, das nach einem Gatten angeht, liegt ein großer Mann zu werden.

Sabine beachtete ihn, aber gleichzeitig klammerte sich ihre Seele mit so wühender Inbrunst an ihn, daß der Gedanke an den Verlust dieses Mannes, dessen Gefühle sie verlästerte, sie wachsam machte. Ihre kaum erwachte Eifersucht, für die sie noch keinen Beweis hatte, legte sie auf die Hölzer, und mit einer Hast, die gewisse Kräfte der Natur zu entweifen schien, wünschte sie den Tod dieser Alice Mélicourt.

Trotzdem blieb sie äußerlich ruhig und bewegte langsam ihren schwarzen Federhahn. Herr von Willenoise blinnte leicht mit gereizter und harter Miene auf die Bühne. Oben, unter dem hellen Schein des Kronleuchters, gab sich Alice mit gespannter Miene, mit rothigen Wangen und lächelndem, halboeffnetem Munde ihrer ständischen Freunde hin. Einen Augenblick klatschte sie sogar in die Hände, und da ihr Vater sie ohne Zweifel darauf aufmerksam machte, daß sich das für ein junges Mädchen nicht ganz schide, fuhr sie ein wenig erschrocken zusammen und nahm dann sofort eine artige Miene an, während sich in ihren Augen einige Regungen malte.

„Ich habe Migräne“, sagte Sabine plötzlich. „Ich werde vor Schmerzen — gehen.“

Vincent machte sie darauf aufmerksam, daß die Vorstellung zu Ende gehe, daß sie nicht mehr Zeit haben würden, das Theater vor dem allgemeinen Ansturm zu verlassen und sicherlich in das Gedränge gerathen müßten. In der That hörte man bereits, wie die Zuschauer sich erhoben; die Logen öffnerten sich geräuschvoll.

„Sehen Sie“, sagte Vincent, „Sie fürchten sich ja so vor Begegnungen.“

„Nein, nein, Meiden wir“, antwortete sie.

Sie verließ ihre Loge nie, ehe die letzten Zuschauer sich entfernt hatten, denn sie fürchtete sich vor Allen, mit irgend einer ihrer ehemaligen Bekannten aus jener Welt zusammenzutreffen, zu deren Königinnen sie einst gehört hatte. Sie blieb also wie gewöhnlich hockend bei der halboeffneten Thür stehen und nannte Vincent mit leiser Stimme die Namen der Personen, die sie erkannte. Trotzdem sie bei dieser Art Neugier sichtbar litt, ließ sie sie doch selten vorübergehen, besonders an Abenden, wie es der heutige war, wo sie in dem schmalen Korridor das sogenannte

„ganze Paris“ an sich vorüberziehen sah, das heißt die Leute, die sich einst eine Ehre daraus gemacht hatten, von ihr empfangen zu werden.

Was sie in diesem Augenblick, wo die Eifersucht ihr Herz verzehrte, hinter dieser halboffenen Thür empfand, läßt sich unmöglich beschreiben.

Mit verzweifelter Geringfügigkeit murmelte sie zwischen den Fingern die Namen vieler Frauen, die vielleicht lange nicht so viel werth waren wie sie, die aber mit hochmüthig erhobenen Köpfchen an Arme ihrer Gatten vorübergingen.

„Da ist Frau von Blacac — wie sie sich jetzt schminkt! — Und Ihre Marquise von Bernage — Gott, wie häßlich ist sie geworden! — Stefanie Dalancé — — und, natürlich, zwei Schritte hinter ihr ihr Letzter Robert d'Espulles — Willypine von Berval.“

So ging die Litanei weiter. Herr von Willenoise hörte nicht zu, aber ohne ihren Worten ein Ohr zu leihen, empfand er Ekel und Scham über das, was hier vorging. Diese arme, verbitterte, grollende Sabine brachte ihm noch mehr zum Bewußtsein, welche Ausnahme sie in der Gesellschaft bildete, in welcher Entfernung sie sich von Allen befand, was stolz und frei umhergehen darf, von Allen, was normal und regelmäßig ist. Aber war er nicht selbst an die Schuld und das Unglück dieser Frau gekettet, hinter der er in dieser dunklen Loge stand, in der sich Beide verlor? War ihm nicht für ewig die Freude verflucht, die der Stolz und die Würde in der Liebe bieten? Er durfte nicht daran denken, sich je frei an der Seite einer Gefährtin seiner Wahl zu setzen, die von dem Respekt und von der Bewunderung Aller umgeben sein würde. Nein, dieses Glück würde ihm nie zu Theil werden. Worüber beklagte sich also Sabine, wenn er selbst sich nicht beklagte?

Nach dem soeben verlebten Abend kamen solche Betrachtungen Herrn von Willenoise noch bitterer vor. Wenn Frau Marfan sich umgedreht hätte, um in dem fast vollständigen Dunkel der Loge seine unbewegliche Silhouette zu beobachten, so wäre sie beim Anblick dieses finsternen Gesichtes erschrocken, auf dem die wohlbekannte männliche Schönheit in einem düsternen und wehthätigen Ausdrucke erstarrte.

Aber sie wendete sich nicht nach ihm um, sondern sagte, von dem Wunsch erfüllt, ihn zu verlassen und anzuhören, mit launterer Stimme:

„Gi, da ist ja die kleine Mélicourt und der alte General!“

„Stille“, murmelte er hastig, indem er zornig ihr Handgelenk preßte.

„Gi, was haben Sie denn?“ rief sie spöttisch lachend.

„Sie hätten Sie hören können“, antwortete er ein wenig verlegen; „für den eigenen Namen pflegt man ein sehr scharfes Ohr zu haben.“

Sie brach in ein höhnisches Lachen aus. Ihre List war gelungen, sie hatte die Wirkung ihrer Worte auf Vincent beobachtet. Aber sie hätte die Stimme ohne Furcht erheben können, denn weder der General, noch Alice waren an der Loge vorbeigegangen.

„Also richtig“, dachte sie, „und er hat sie mir nicht gezeigt! Er stellte sich, als sähe er sie nicht, er hat mir

auch nicht von der Hochzeit erzählt, bei der sie seine Brautjungfer war. Ja, etwas geht vor — vielleicht hat er sich in die kleine Intrigantia schon verliebt. Sie wird mit ihm coquetirt haben. Das ist nicht zu verwundern, er ist ein Millionär. — Ah, die Abfälligkeit, wie ich sie hasse! Gott, denkst du daran, sie zu heirathen? — Aber nein — das wird nicht geschehen — eher tödte ich sie Beide!“

Das waren die Gefühle, die die Seele Sabinens erniedrigten und zerrissen, während Vincent sie in seinem Wagen in ihre Wohnung in der Rue de la Pompe zurückführte.

Aber sie sprach nichts, sie griff ihn nicht offen an, wie sie es bei einer milder ersten Gelegenheit gethan haben würde. Die Angst vor dem, was sie argwohnte, machte sie diesmal vorsichtig und stumm. Auch Vincent sprach nichts über die Vorstellung. Eine tiefe Trauer, eine unbestimmte Murre pregte ihm das Herz zusammen und verschloß ihm den Mund.

Als der Wagen anhielt, drückte er einen Kuß auf die Wange seiner Freundin; aber seine Lippen und ihre Wange blieben kalt.

Dann schlug die Hausthür zu, der Wagen kehrte um — und jeder der beiden Liebenden fand sich mit der Nacht allein.

Fünftes Kapitel.

Fortan war Vincent von Willenoise ein sehr unglücklicher Mann.

Seit dem Abend im Théâtre français konnte er sich nicht einmal selbst ablenken, daß er Alice liebe, und er litt nicht nur, weil er das junge Mädchen nicht heirathen konnte, sondern wurde auch von dem Gedanken gequält, daß sie wohl bald einem Anderen heirathen würde. Je mehr seine Vernunft und seine Willenskraft ihn von ihr entfernt hielten, desto heftiger wuchs in ihm der Wunsch, sich in ihr Leben zu mischen, sich ihr zu nähern, zu erfahren, was sie that, was sie dachte, mit welchen Personen sie sich am liebsten umgab. Manchmal schien es ihm, daß die Befriedigung dieser Neugierde ihm genügen würde, und dann sagte er den Beschlus, ihr Haus zu besuchen, sobald Dalgrand zurückgekehrt sein würde. Gleich darauf begriff er jedoch, daß das ein höchst unkluges Vorgehen wäre und schalt sich innerlich, wie man einen Kranken, der gesund werden will und trotzdem den Vorschriften des Arztes entgegenwärtigt, zu seinem Wohle schilt.

Mühsamerweise wurde ihm das Leben täglich verhaßter und drückender.

Die Gegenwart schleppte sich langsam dahin, die Zukunft verfaul in einsörmigen Perspektiven. Sein ungeheures Vermögen gab, statt ihn ein wenig zu trösten, seinen Betrachtungen noch einen bitteren Beigeschmack, denn wenn er frei gewesen wäre, hätte dieses Vermögen seine Heirath mit Alice erleichtert und ihm erlaubt, dieses reizende Geschöpf mit allem Luxus zu umgeben. Wie glücklich wäre er gewesen, ihr Alles zu schenken, was sich kaufen ließ, besonders die schönen Pferde, die eine so vollendete Reiterin sich wünschen müßte.

Unwillkürlich malte er sich mit den aufregendsten Einzelheiten Alles aus, was hätte sein können.

(Fortsetzung folgt.)

Nochmals ermäßigt

Sind die Preise auf auserl., angef. u. fertige

Stickerien und Handarbeiten aller Art

(Kücher, Decken, Handtücher, Servietten, Radstaschen, Schoner, Büstenfächer, Zeitungsmappen, Kränze, Wandbehänge, Wand-Schoner, Teppiche u.) 15025

Anverkauft der Victor'schen Kunstankalt, Cannstadtstraße 13.

Auch viele sonstige Gegenstände, wie

Holz-, Leder-, Cartonfächer

Brennen u. Malen, Körbe (auch garnirt) u. f. f.

weit unter Preis.



Fett & Co's.

Frankfurter Schuh-Bazar, 38. Langgasse 38.

Wasserdichte Strassenstiefel

aus dem denkbar weichsten und dauerhaftesten Wichkalbleder verkaufen wir durch Golgenheltakau

Für Damen das Paar für Mk. 6.50.
 „ Herren „ „ „ 8.50.
 „ Kinder „ „ „ 3.75.

Warme Hausschuhe

für Herren mit Ledersohle für Mk. 1.—
 „ Damen mit Filz- und Ledersohle —.75,
 „ Kinder schon von 25 Pf. das Paar an.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster und der darin bezeichneten Preise.

Fett & Co's Frankfurter Schuh-Bazar, 38. Langgasse 38.

Für die Herbst- und Winter-Saison
ist mein Lager
fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

mit allen Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Herren-Anzüge	von Mk. 14—50.	Herren-Lodenjoppen	von Mk. 5—25.
Jünglings-Anzüge	„ „ 8—35.	Herren-Hosen	„ „ 3—20.
Knaben-Anzüge	„ „ 2½—20.	Herren-Westen	„ „ 2—10.
Herren-Paletots	„ „ 15—50.	Herren-Schlafröcke	„ „ 9—40.
Herren-Pelerine-Mäntel	„ „ 16—50.	Jünglings-Winter-Paletots	„ „ 8—30.
Herren-Havelocks	„ „ 12—35.	Knaben-Winter-Paletots	„ „ 3—20.

Tuche und Buckskin per Meter von Mk. 2½—15.

Anfertigung nach Maass

exakt und pünktlich, wofür ich stets grosses Lager aller Arten Stoffe besten Fabrikats unterhalte.

Bernhard Fuchs,

21. Marktstrasse 21, Eckhaus der Metzgergasse.

14587

**Wegen Umzug
ausserordentlicher Verkauf**

mit
20 % Rabatt

auf sämtliche Waaren mit Ausnahme
von Seide und Rollgarn nur gegen Cassa.
Reste zu und unter dem Einkaufspreis.

F. E. Hübötter, Posamentier,
Langgasse 6. 14997

Revolver-Gravatten.

Eleganteste u. praktischste Binde
der Neuzeit.
Ersetzt 4 bis 5 Cravatten anderer
Art.

Unübertroffene Auswahl in den
neuesten Farben. 13234
Durch D. R. P. geschützt.

Heinrich Schaefer,
Webergasse 11.

Wiesbadener

erstes bürgerliches Möbelmagazin
empfiehlt nur selbstverarbeitete Polster- und Kastenmöbel aller
Art zu den billigst gefälligen Preisen.

Große Auswahl in completen Betten verschiedener Prei-
sen, sowie einzelne Theile. 3103
Ausarbeiten von Betten und Möbeln schnell und billig.
Webergasse 3. W. Egenolf.

Neue 1899er Früchte.

Corinthen Vestizia, stiellos	per Pfd. 45 Pfg.
Rosinen Denia	45
Sultaninen, extra Kiup. arab.	70
Algierfeigen in Matten	30
Mandeln, grosse, pr. Pfd. 1 u. 1.10 Mk.	
Haselnusskerne, extra	80
Aprikosen, getr., pr. Pfd. 80 Pfg. u.	100
Kirschen	40
Ital. Maronen	18
Kastanien	12

empfiehlt 14523

Hch. Eifert,

Marktstrasse 19 a.

Reichstrasse 12 wird täglich

la Rindfleisch das Pfd. zu 56 Pf.
und Schweinefleisch zu 70 Pf.
angekauft. 14791

Straßburger Loosje à 1 Mk.,

11. u. 12. Zieh. vom 11. November. 14910
Haupt-Loos de Fallots, 10. Langgasse 10.

Verfolge dein Glück!

in der

VII. Straßburger Pferde-Lotterie.

Diese Woche schiebt Ziehung 11. November 1899.
1000 Gew. v. Mk. 31000.
Hauptgew. Mk. 10000, 3000 u.

12000 u. 11 Loose 10 Mk. (Werte u. Liste 25 Pf. extra)
empfiehlt, sowie alle geschickten Loose,
J. Stürmer, General-Agent, Straßburg.

In Wiesbaden: Carl Cassel, F. de Fallots,
H. A. Heimer, Jean Diehl, Hch. Gless,
C. Gruber, G. Henk, Gust. Meyer,
J. Stassen, Th. Wacker, Syph. des Wies-
badener Volksblatt, Syph. des Sonntagsblatt.

Geschäfts-Verlegung

von Neuhofstraße nach
Frauenlobstraße 93,
nahe am Rhein, Pferdebahnhof,
geht ergeben an
N. Scheuren, Vassend., Mainz.

Geschäfts-Gründung.

Die Wiederöffnung meines Ladengeschäfts
in den bedeutend größeren Räumen

Edle Bahnhof- und Luisenstraße

(Gingang Luisenstraße)

gehe ergeben an. Gewisse mein großes Lager
in Gases- und Küchengeräthen, Lampen
für Gas und Petroleum, Badewannen und
Badeöfen zu billigen Preisen. 14719

Hochachtungsvoll

Carl Koch

(früher Eisenbogensgasse 5).

Verkaufe bis zum 15. November, um Raum zu
gewinnen, sämtliche **Sattler-Weise**
zu bedeutend reduzierten Preisen. 13667
F. Laumert, Sattler, Grabenstraße 9.

Kohlen-Handlung

J. L. Krug, 5. Luisenstrasse 5,

Telephon 128.

Telephon 128.

empfiehlt zum bevorstehenden Winter Ia Qual. Ruhrkohlen, Anthracit, belg. u. deutsche Coks
für Centralheizung, Briquettes, Holz u. s. w. zu den billigsten Tagespreisen. 11743

Reelle Bedienung.

Bezug nur von den ersten Zechen.

Pünktliche Lieferung.

Druckfachen aller Art

Edel'sche Buchdruckerei, Schüßelhofstraße 3. 3414

Sämtliche Buchdruck-Arbeiten

für Behörden, Kauf- und Geschäftleute, Vereine und
Private werden in Schwarz-, Rot- u. Copir-
druck schnell, sauber und billig hergestellt von der

G. Weiser'schen Buchdruckerei,

Nachf.: **J. G. Schabel,**

Wiesbaden. 12. Schwalbacherstrasse 12. 14330

Visitenkarten,

100 Stück von 80 Pf. an, 14191
sowie alle anderen Druckfachen billigst.
A. Mayer, Sedanplatz 5 (Laden).

Kunstblätter

in Kupferstich und Gravüre, schwarz und farbig,
in unübertroffener Auswahl empfiehlt

Gisbert Noertershaeuser,

10. Wilhelmstr. 10.

Telephon 643.

Auf geschmackvolle Rahmung wird in eigener
Werkstätte ganz besondere Sorgfalt verwendet. 14718
Weihnachts-Aufträge sind frühzeitig erbeten.

Möbel-Lager

der

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden

(gegründet 1862),

10. Al. Schwalbacherstraße 10.

Zusammenstellung selbstverfertigter completer Salons,
Speise-, Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtungen. Größte
Auswahl aller sonstigen Polster-, Kasten- und Küchenmöbel,
sowie in Spiegeln, Stühlen und fertigen Betten. Sämtliche
Möbel sind durch Begutachtungs-Commission geprüft und
tauglich und zu billigsten Preisen zum Verkauf ausgestellt.
Liefernahme ganzer Ausstattungen und An-
fertigung nach Zeichnungen. F 354

Gänsefedern,

angefüllt, gewaschen, gereinigt
aus besten Gänse- und
Entenfedern. 200 Stk. hochreine Gänsefeder 1 Mk.
2 Mk. in Ledertaschen und Halbt. Hare mit silbernen
Krahn, Silber- u. V. Altkrahn.
(Cherubim). Bw.1063 g
F 109

Carton-Abichlag!

Salger per 1000 18 Pf., beste englische 20 Pf., Magnum
bonum 22 Pf., Zwickeln 6 Pf., 10 Pfund 35 Pf.
Otto Uebelbach, Carton-Handlung,
Schwalbacherstraße 71. Tel. 352.

Herm. Brunn

Kirchgasse



Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Streng reelle Bedienung!

Herren- und Knaben-Garderoben!

Die Anfertigung nach Maass erfolgt unter Garantie sowohl für guten Sitz als auch für beste Verarbeitung!

Stoffverkauf auch meterweise billigst!

Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten!

Winter-Pantoffeln in Tuch und Stramin empfiehlt billigst Fr. Hochstetter, Steingasse 29.

Ofenschirme

von Mk. 4.— bis Mk. 50.—

Kohlenkasten, Kohlenfüller, Ofenvorsetzer, Feuergeräte, Verdampfschaalen, Schirmständer

empfehlen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

M. Frorath, Kirchgasse 10, Haus- und Küchenmagazin. Telefon 211.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl“ unter No. 16091 (Klasse 20 b Wtz. P 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Warenzeichen eingetragen und damit ausser der Schutzmarke jetzt auch

der Name Kaiseröl gesetzlich geschützt

worden ist. Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Warenzeichnungen vom 12. Mai 1894 vor mißbräunlicher Annäherung des Namens „Kaiseröl“, indem wir darauf aufmerksam machen, dass wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnachlässigste gerichtliche vorgehen werden.

Wien, im Juni 1896.

Petroleum-Raffinerie vorm Aug. Korff.



Eiltviller Trauben-Most

per Liter Mk. 1.20, 1899er Winter per Flasche Mk. 1.05, bei 14 Flaschen 10 % Rabatt, empfiehlt Louis Behrens, Langgasse 5.

Restaurant „Deutscher Hof“

Süsser Apfelmost.

Mercier Champagner aus der Filiale Luxemburg, in verschiedenen Marken von Mk. 3.— ab in ganzen und halben Flaschen. 14491

E. Brunn, Weinhandlung (gegr. 1857), Adelheidstrasse 33.

Cognac, Marke Albert Buchholz,

ärztlich empfohlen. Gewähr für feinste Qualität, empfiehlt in den Preislagen von Mk. 1.90 bis Mk. 4.50 pro 1/2 Flasche

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Der beliebte deutsche Cognac

H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln, per Flasche Mk. 1.75 bis Mk. 4.00 ist eingetroffen bei 4856

Ferd. Alexi, Michelsberg.



Wiesbaden bei Louis Schild, Langgasse 3.

Aecht Pilsener, Münchner, Kulmbacher Bier, sowie biefiges, hell und dunkel, in ganzen und halben Fässchen (Patentverfässl.) empfiehlt 14955

Karl Wagner, Bierhandlung, Sedanplatz 9.

Die in in Thees der Firma

P. E. Thueré, Utrecht (Holland), in Wiesbaden nur zu haben bei

Apotheker Otto Siebert, Drogerie, neben dem Königl. Schloss. 12061

Starkoffeln (sehr Sorten) billigt zu haben 12162

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsfähigkeit.) Preisliste: Grösst 1878, Stuttgart 1881; Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892. In Flaschen à ca. 100 gr M. L., à 200 gr M. L., à 300 gr M. L. 450. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch. Ein wohlschmeckendes, mit grünlichem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverstopfung, bei den Folgen des übermässigen Genuusses. Hier u. Wein etc. Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigeigte gedruckte Beschreibung. Zu haben in den Apotheken. P 81 Engroslager: Hofapoth. von Dr. Lude in Wiesbaden.

Chinesische Thees

von der ersten, bekanntlich der besten Pflanzung, von vorzüglichem Aroma und reinem kräftigen Geschmack empfiehlt lose ausgewogen, nicht durch kostspielige Packungen vertheuert, als äusserst preiswerth.

Moung Congo, natural	Mk. 1.80
Souchong fein	2.—
Souchong feinst, staubfrei	2.10
Lapsung Souchong (kräftig und aromatisch)	3.—
Lapsung Souchong (hochfein und kräftig)	3.50
Lapsung Souchong extraf. (das Beste der Saison)	4.—
Miscer-Mischung, bestehend aus extrafinem Souchong mit Blüthen-Pecan	5.—
Theespitzen, gute Qualität	1.10
Theespitzen, feinste Qualität	1.60

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 212. 14248

Kaffee. Kaffee.

Wer einen billigen und doch ausserordentlich guten Kaffee trinken will, probire meinen 50-Pfg.-Kaffee per Pfund gebrannt. Etwas Besseres kann für diesen Preis nicht geliefert werden.

Ferner empfehle vorzüglich schmeckende Kaffee's zu 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80 Mk. Hutzucker per Pfd. 28 Pfg., im Hut 27 Pfg. unegalen Würfel und gemahlene zu 28 Pfg. 14525

Hch. Eifert, Marktstrasse 19a.

Feinstes Tafel-Obst

vom Hofgut Glarenthal u. Adomsthal empfiehlt Telefon 561. Wilh. Hohmann, Sedanstr. 3. Versandt nach ausserhalb wird prompt befragt. 14945

Grosser Ausverkauf

fertig garnirten Hüten und Pariser Modellen zu billigen Preisen.

D. Stein, Webergasse 3.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 523. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 8. November.

47. Jahrgang. 1899.

Vermischtes.

1. Von den Wundern einer 15-tägigen Ballonfahrt
 Berichtete Hermit, der bekannte französische Luftschiffer, vor der Pariser Akademie der Wissenschaften. Er stieg am 16. September von St. Denis aus, erreichte eine Höhe von 4700 Metern und kam nach 15 Stunden und 8 Minuten in einer Entfernung von 605 Kilometern bei heftigem Sturm an der Rhodanemündung zur Erde. Der Ballon hatte einen Rauminhalt von 1960 Kubikmetern. Außer verschiedenen Instrumenten und Apparaten war Ballast mitgenommen, der zum Teil in Papier bestand, nämlich in 10.000 Procebonen, die vorher in bestimmter Weise geordnet und nummeriert waren und während der Fahrt in festgelegten Zwischenräumen ausgeschleudert wurden. Viele dieser Procebonen wurden nachher durch die Post an Hermit eingeschickt und haben sich dadurch als ein sehr wertvolles Mittel erwiesen, um mit Genauigkeit die Flugrichtung des Ballons und seine Geschwindigkeit während der ganzen Fahrt und jedes einzelnen Teiles derselben genau festzustellen. Beim Aufstieg war der Himmel sehr bewölkt, der Ballon lag schief in südlicher Richtung und war von Wolken umgeben. Nur in seltenen klaren Momenten wurde die Erdoberfläche sichtbar. Der Mondchein brachte einige wertvolle Orientierungen hervor, zunächst erschien den Luftreisenden gegen 8 Uhr Abends zur Linken und unter ihnen ein deutlicher Regenbogen, der aber keine Farbe zeigte, sodann wurde mehrmals der Schatten des Ballons sichtbar, der sich auf den Wolken abspiegelte und von einer kleinen ebenfalls farblosen Aureole umgeben war. Die Feuchtigkeit nahm, dem allgemeinen Gesetze widersprechend, eine Zeit lang mit der Höhe zu und erreichte den Sättigungspunkt in 2800 Meter Höhe. In der größten erreichten Höhe von 4700 Metern zeigte das Thermometer kurz vor Eintritt der Morgendämmerung 5 Grad über dem Gefrierpunkt. Während der Dämmerung nahm der Ballon eine Richtung gerade nach Süden ein, die Schnelligkeit des neuen Luftstroms wuchs behändig und nahm schließlich den Charakter eines furchtbaren Sturmes an. In 2900 Meter Höhe etwas südlich von Ghalons an der Seine umhüllte eine Wolke in Gestalt eines Trichters den Ballon, um den sie sich wie in einem Wirbel herumdrehte, jedoch sogar das Gleichgewicht des Luftschiffes in bedenklicher Weise erschütterte, während man sonst bekanntlich im Ballon von der Bewegung der Luft nichts spürt. Der Ballon mußte in eine Art von Wirbelsturm geraten sein, der sich an der Grenze zweier Luftströmungen entwickelt hätte. Nach einer vorübergehenden Zerknirschung des Schiffs wieder in höhere Regionen und überholte die Wolken in 3200 Meter Höhe. Nun gewöhnten die Luftschiffer das wunderbare Schauspiel eines Meeres von wellenförmigen Wolken unter sich, aus denen im Hintergrund die Hauptgipfel der Alpen herausragten, der Mont Blanc blickte lange zur Orientierung. In 4100 Meter zog der Ballon durch eine Wolke von durchsichtigem Eis, aus mikroscopischen Kristallen bestehend, die sich mit einem eigentümlichen Knistern auf alle Ecken des Ballons und auf seine Insassen niederrieselten. Das Bild der Sonne wurde jetzt von dem Wellenmeer von einem Spiegel blendend zurückgeworfen. Rauschender ging die Reise über dem linken Rhodaner entlang, die Wolken lösten sich nach und nach über dem Fluß auf und waren bis zum Eintritte in das Gebirge, unter den Luftschiffen schreite sich nun ein heftiger Sturm, auf dessen Grund die Luftschiffen mit Höchstgeschwindigkeit vorüberzogen. Als das Meer am süd-

lichen Horizont aufsaugte, war seine Zeit mehr zu verlieren, und bei fortwährendem Sturm und nach einigen furchterlichen Stößen gelang schließlich die Landung in der Landeshofst Cran, nur wenige Kilometer vom Meeresstrand entfernt. Während der Fahrt wurden einige gute Photographien aufgenommen. Hebrings hatte der Ballon genau die Richtung eingeschlagen, die am Morgen der Abfahrt von dem meteorologischen Centralbureau als die wahrscheinlichste angegeben worden war.

*** Ein hochsteter Vergleich.** In einem kanadischen Blatte erschien folgender Bericht zwischen Admiral Dewey und Admiral Nelson: „Wenn wir den Héros von Trafalgar mit dem Héros von Manila vergleichen, so sehen wir sofort, daß der lebende Admiral dem toten weit überlegen ist. Admiral Dewey kann als ein reiner Soldat bezeichnet werden. Er weiß, wie er seine Schiffe, seine Leute und sich selbst zu halten hat. Seine Kräfte gingen aus der großen Seeschlacht von Manila nett und sauber hervor. Nelsons Schiffe doggen waren nach Trafalgar gar nicht in Ordnung. Das Verdeck seiner Schiffe war mit Blut und Leiden und geschundenen Gegenständen bedeckt. Denn man muß wissen, daß Nelson ein sehr unglücklicher Herr war. Admiral Nelson in einer Entfernung von 2 1/2 Meilen zu spritzen, rüde er mit seinen Schiffen und Kanonen ganz nahe an die feindliche Flotte heran. So kam es, daß, während Dewey seine große Schlacht lierte, ohne auch nur einen einzigen Mann zu verlieren, Nelson bei Trafalgar 2000 Tote und Verwundete hatte. Alle diese Wunden würden geteilt worden sein, wenn Nelson sich in höherer Entfernung von der französischen Flotte gehalten hätte. Und dann würde es auch kein so großes Unbehagen auf dem Verdeck gegeben haben. Nelson selbst war ein Opfer seines Hochmutes. Bei Wuhur erhielt er eine Kopfwunde und ein Ammerer mußte an seiner Stelle den Kampf weiter führen. Noch schlimmer erging es ihm bei Zalalagar. Denn hier wurde er durch eine Kugel erschossen. Der Schuß kam aus der nächsten Reihe. Seine Entfernung von einigen hundert Schritten hätte ihn vielleicht schon getötet und es ihm ermöglicht, an einer großen Volksdemonstration zu Ehren seines Sieges teilzunehmen. Das ist der Punkt, in dem Dewey ihm überlegen ist. Dewey hat nicht bloß alle seine Leute — seine eigene Person mit eingeschlossen — geteilt, sondern er hat es auch verhindert, es so einzurichten, daß die Seeschlacht mit dem reichlichsten Speisefußband an Bord nicht stattfände. Eine solche Maßregel konnte man von Nelson leider nicht erwarten. Er nahm vielradet vor der Schlacht eine kleine Bergkletterung zu sich, aber die Geschichte weiß nichts davon, daß er während des Kampfes den Maßregeln auch nur die geringste Aufmerksamkeit schenkte. Admiral Dewey erinnerte sich, nachdem er seine Marine zwei Stunden lang gegen den Feind feuern ließ, daß die Feindschiffe geflohen waren, und zog sich zurück, um an einem ungefährliehen Punkte sein Mahl zu sich nehmen zu können. Bei einem solchen Commandanten ist keine Befehls vorhanden, daß die Schiffsmannschaft mitten in einer wichtigen Schlacht plötzlich still, um längere Arbeit zu erlangen. Wir haben jetzt die berühmten Schlachten Nelsons ganz genau untersucht. Sie waren zweifellos große Schlachten von der toten und gefährlichen Art, die in jenen Tagen Mode gewesen sein mochte, aber wir bedauern, constatieren zu müssen, daß Nelson niemals seine Mächten gegen sich selbst und gegen seine Mannschaft so weit aufsaute, daß er eine Seeschlacht um eines Feindbildes willen verlor hätte.“

*** Wie kleine Weltbürger empfangen werden.** Eine ausländische Zeitschrift wandert in ausführlicher Weise über die abergläubischen Gebräuche, die in verschiedenen Ländern gelegentlich der Geburt eines Kindes üblich sind. In England wird der Neugeborenen den Familienmitgliedern sofort nach seinem Erscheinen an-

genommen und wenn möglich gezeigt, um den frommen Wunsch „Sei willkommen auf einem Weltreisen, kleiner Fremdling!“ oder „Mag es langlich haben!“ in Empfang zu nehmen. Natürlich meint man damit nur das Beste. In Irland wird dem Baby ein aus Frauenhaar gefertigter Gürtel um den Leib gebunden; dadurch glaubt man dem Kinde alles Böse fern zu halten. Bei den Schweden legt man dem kleinen Weltbürger eine Feinsange oder ein Messer in die Wiege, dann kann weder der Teufel noch ein bösester Mensch ihm etwas antun. Eine wertvolle Behandlung läßt die Bevölkerung in der Bretagne dem neuen Nachwuchs in der Familie angedeihen. Sobald ein Kind geboren wird, erscheinen die guten Freundinnen und Nachbarinnen der Wöchnerin auf der Willkür und nehmen das Kleine in ihre Obhut. Nachdem sie es gebadet haben, geben sie vorsichtig an den saften Blöcken, die die Kleinen ein leichtes laudendes Geräusch hören lassen. Ferner wird der kleine Kopf mit frischem Ölweizen eingerieben, um das Zusammenwachsen der Stirnhäute zu verhindern, und wenn dies Alles geschehen und der Säugling ziemlich fest in die Arme des Kindes gewickelt ist, besuchet man seine Lippen mit Branntwein. In Holland ist es Sitte, dem neugeborenen Weib etwas Brod, Rindfleisch, Salz und — Knoblauch in die Bettchen der Wiege zu stecken. Ruminische Väter binden ihren Säubern gleich nach der Geburt ein rotes Band um die Hüftgelenke; dadurch bleiben die Kleinen vor jedem Uebel bewahrt, die Türkln bedeckt ihr Baby mit Anuletten und legt ein weisses Erbe, die mit besondere präparierten Wasser vermischt ist, auf die kleine Stirn. Eine griechische Mutter gebraucht die Vorsicht, sie ihr Kleines in die Wiege legt, sich dreimal mit dem Kinde im Arm vor dem Feuer im Kachelofen zu drehen und ein Kiebschen dabei zu singen. Am Ende Andersens glaubt man daran, daß es dem eben auf die Welt gelangten Weib Glück bringe, wenn man mit einem Tannenzweig leicht über sein Gesicht streicht.

*** Georg Zimmermann,** der bekannte schäffische Dialektbichter, hat ein Bündchen mundartlicher Sprüche unter dem Titel „Von derbecane“ im Selbstverlag erscheinen lassen, dem wir folgende Strophen entnehmen: **De letzte Bitte.**

A Krücker, lo coner der schlimmsten Art,
 zum Tod dorch'sch freilich verurteilt ward.
 Diesen König, wie's das Gesetz beschlühnt,
 Mer Dags vor sein Tod beiseite noch nimmt
 Un fragt'n, wie's einmal so löbliche Sitte,
 „Mer Gubler, was Se vordiecht noch 'ne Bitte?“
 „Kenne Bitte?“ lo fragt der Verbrecher schneid.
 „An heren Se, die nemt' lo Sie gleich uf der Stell',
 Ich mecht' noch, bevor Sie den Gubd mir enternen,
 Mit g'et'ger G'roobn'ich' k'neiflich' erkennen.“

Säch'! s'che Heeflich' geet.
 „Ne, heren Se! de Engländer habb' ich in Rogen,
 Da lahr' ich Se melich in Weidenbammogen
 Mit lo ännen ungeschiffen Babrone,
 Da leht Sie her Bruder, das Ding is nich ohne —
 Se frine langen, altenstänigen Drene
 Mer frech un' Schoof — S'ä, wor das gemeene!
 Un schläht Se un schläht wohl fünfärteit Schunden,
 Was logen Se bloß ze so ännen Gubden?“

„Ne, heren Se, — ich schreih' Se in allen Reichelt —
 Ich hätt' Se den Reichelt doch ufgeomeht.“
 „Wie g'oomt' lo, mer Gubler, mer lo noch ererknen?
 Wann lo doch ge Wärtchen en g'lich' Se schrechen.“

Hugo Aschner,

Putz- und Modewaarenhaus,

Wilhelmstrasse 34.

Telephon 441.

Telephon 441.

Von Montag, den 6., bis Samstag, den 11.:

Erster grosser Ausverkauf

in seidenen und wollenen Blousen.

Serie I	früher	13.75 bis 20.—	jetzt	10.—
Serie II	„	20.—	„	15.—
Serie III	„	25.—	„	20.—

Garnirte und ungarnirte Hüte zu bedeutend reduzierten Preisen.

Mein Weihnachts-Ausverkauf

beginnt Montag, den 27. d. M.

Walhalla
 *** Theater ***
 Heute Mittwoch, den 8. November,
 Nachmittags 4 Uhr:
Erste grosse Kinder- bezw. Familien-Vorstellung
 dieser Saison
 mit ausgewähltem, streng deconstem Programm.
 Nur die geeignetsten Kunstkräfte treten in dieser Vorstellung
 auf, u. A.: **José Hergal**, Meisterschafts-Jongleur, **Paul
 Revé** mit seinen geheimnisvollen Lüftputzern, **W. Imman**
 mit seinen Wunderhunden. Preise der Plätze: Entree u. Parterre
 30 Pf., 1. und 2. Rang 50 Pf., Logen 1 Mk.
 Abends 8 Uhr: Grosse Vorstellung. Preise wie gewöhnlich.

Verein selbstständiger Kaufleute.
 Der **Vereinsabend** findet **Mittwoch**,
 den 8. d. M., **Abends 9 Uhr**, im **Hotel Union**
 (Kaubersstrasse), **Langgasse 7** (Saal 1. Etz.), statt. Unser
Witzlich, Herr **Büchereivorsteher Hintz**, wird bei dieser
 Gelegenheit über die **Vertrags- Bestimmung des
 Kaufmanns und Handelsfirmen** sprechen; ferner
 werden aus dem **Bürgerlichen Gesetzbuch** über den
Nachbetrug am die **Geschäftsstränge** Er-
 läuterungen durch **Herrn J. Stamm** gegeben, und
 haben wir unsere **Mitglieder** zur **zahlreichen Be-
 theiligung** höflich ein.
 Der **Vorstand**. F 445

Wiesbadener Männergesangverein.
 Samstag, den 11. November 1899,
 Abends 8 Uhr,
 in den oberen Sälen der Casino-Gesellschaft,
 Friedrichstrasse 22:
I. Vereins-Concert
 mit folgendem Ball
 unter gütiger Mitwirkung von **Fräulein H. Bosetti**,
 Königl. Opernsängerin, hier, und **Herrn Concertsänger
 Karl Weidt** aus Heidelberg,
 Musikalische Leitung:
Herr Musikdirector J. B. Zerlett,
 wozu wir unsere geehrten Mitglieder, sowie Inhaber
 von Gastkarten ergebenst einladen. — Die Einführung
 von Nichtmitgliedern ist keinen Falls gestattet. —
 Für Balltheilnehmer ist Ballanzug (Frack und weisse
 Binde) Bedingung.
 Der **Vorstand**.
 NB. Sämtliche Eintrittskarten sind am Saaleingang
 vorzulegen. F 395

Schubert-Bund.
Wiesbaden.
 Sonntag, den 12. Nov., Abends 7 1/2 Uhr, in den
 oberen Sälen des Casinos, Friedrichstrasse 22:
I. Vereins - Concert
 mit darauffolgendem Ball.
 Mitwirkende: **Fr. Canstadt** (Gesang), **Fr. Cécilia
 Geis** (Clavier), **Herr Lindner** (Violine), **Herr Schumann**
 (Declamation). F 324
 Direction: **Herr Wilh. Geis**.
 Unsere Mitglieder und Inhaber von Gastkarten sind dazu
 höflichst eingeladen. **Der Vorstand**.
 NB. Für Balltheilnehmer Ballanzug Vorschrieb!

Billets nach dem Süden.
**Italien, Riviera, Orient, Aegypten,
 Niltouren.**
 Einfache und Rundreisekarten, Combinirte Eisen-
 und Dampferbillets, Schlafwagen-Billets, Schweizer
 General-Abonnements.
 Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- u. Passagiergut.
 An- und Verkauf fremder Geldsorten.
 Lire, Francs etc. stets vorrätig. Bes. v. Creditbriefen.
Reisebüro Schottenfels,
Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.
 Das Reisebüro Schottenfels ist in Wiesbaden
 die **alleinige Vertriebs-Stelle** für Eisen-
 Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern.
 Eisen-Schlafwagen-Ges. 14538

Maschinenstrickerei.
 Westen, Hosen, Strümpfe, Leibbinden, Anichwärmer.
 Fertigung nach Maß, schnellste und billigste Bedienung. Strickerei
 werden auch angefertigt. **V. Fay**, Gerichtepl. 1. 15080

Anerkannt
Billigste Bezugsquelle für
echtes
Gilber
 Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
 Nützliche, praktische und schöne
 Hochzeits-, Palmen- und Gelegenheits-Geschenke
 in eleganten Eluis!
**Geriebene und ciselirte
 Kunstgegenstände**
 aus echtem Silber.
Juwelen und Goldwaaren.
Albert J. Heidecker
 25 Taunusstrasse 25
Fabrik-Lager
 Engros ... Export ... Détail.

Wagenfabrik
Baptist Roeder, Mainz,
 empfiehlt **Zurusswagen** jeder Art in feinsten und
 gebirglicher Ausläufer. Reparaturen. (No. 38143) F 33
Prima Hausmacher Würst 14792
 Reichstrasse 12.

Kinder-Beschäftigungen
 Grattomanie
 Emaille-Malerei
 Sieb-Malerei
 Spritz-Malerei
 Leder-Gravirarbeit
 Nagel-Arbeiten
 Arbeitskasten für Glasbilder
 Korzen-Abziehbilder
 Kleinen-Arbeiten 15028
Fröbel'sche Beschäftigungs-Arbeiten.
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Billigste Bezugsquelle
hier am Platze!
 17 Wrt. Kinderwagen, 8 gefebert, Lebertuchaus-
 schlag und Klappverdeck, fein oval in allen
 neuen Farben.
 20 Wrt. mit fein verziertem Korb.
 24 Wrt. mit Gummirädern.
 40 Wrt. die feinsten Braumade-Wagen mit
 Gummirädern in allen Anordnungen.
Sportwagen, alle Anordnungen **Schleppkörbe**, **Rinderkörbe**,
Tische, **Bänke**, **Sitze** u. **Belüftung**, **Triumphfähre**, **Zur-
 gerichte**, **Spinnmaschinen**, **Fortmannes**, alle Anordnungen
 in **Spieldarmen**, **Wolle** und **Schuldscheite**.
Reparaturen. — **Gummireifen** werden in eigener **Reibstätt**
 angefertigt. 5476
A. Alexi, Saalgasse 10.
 Das elegant ausgestattete

Badhaus
 des Savoy-Hotel, **Bärenstrasse 3**, ist von
 6 Uhr Morgens ab geöffnet. 10858
 Wrt. 1.30. Pfl. Säbram-Rohesbutter 150. 15102
 0.50. Margar. 50 u. 50 Pf. Cocosnussbutter.
 0.50. Schmalz 45 u. 40. Honig 100 u. 65 Pf.
J. Schaab, Bärenstrasse 3.
 Wrt. 0.50. Stearinlichter ohne Kalksalz 50 u. 65 Pf.

Jeder Fremde
 der nach Wiesbaden kommt, sei es zu längerem oder dauerndem Aufenthalt, sei darauf aufmerksam gemacht,
 das das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, bestbelegte, billigste und dabei
 umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis
 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie
 zu Familie.
 Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen
 Anzeigenthell von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgerneines Infections-
 organ der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders
 zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeits-
 markt, von Jedermann benutzt wird. Die für das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner
 Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener
 Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgeführten
 Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzige
 Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man
abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“
 im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiser-
 lichen Postämtern.
 Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, communalständischen, städtischen und
 anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den
 kgl. Gerichten zu Publicationen benutzt.
 Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der
 hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Kuffen-Theaters), die
 auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Bezirksstellen und alles Andere,
 über das der fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen,
 Vereins-Nachrichten, Weiterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.
 Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Mit-Raffau“, Blätter für alle nationische
 Geschichte und Kulturgeschichte, die „Unserer Kinderzeitung“, das „Nützliche Hausbuch“, das „Rechtsbuch“,
 die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Calenderfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die
 „Verlosungsliste“.
 Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen,
 welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.
 Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung,
 dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden,
weil unentbehrlich für Jedermann.

Socken, Strümpfe,
Anstricken und Anfertigung nach Maass
billigst in kürzester Zeit. 18881

Friedrich Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Ehe
man daran geht, sich für die
Herbst-Garderobe
zu besorgen, wolle man sich die
reiche Auswahl
in
**Herren- u. Knaben-
Paletots u. Anzügen**
bei
C. W. Deuster,
Oranienstrasse 12,
ansuchen. 15110

Kardinäle,
feinere, ff. Säuger, Et. 8 Wl. Chinesische Rockstoffe, das
ganze Jahr haltend, Et. 4 Wl. prima Schläger 6 Wl. rotte
Esterliden, reizende Säuger, 3. 2 Wl. gr. Kardinäle, ff. Säuger,
Et. 5 Wl. Farzer Ponachen, edle Kette Säuger, Et. 5, 6, 8, 10,
12, 16 Wl. fe. noch Bekleidung, 11 grüne Wapagen, Iweden lernenb,
Et. 5. — Ameropogonen, Judsch, P. 3 u. 8 Wl. Rojafatabu,
Et. 10 Wl. Wapagenstoffe, Et. 6-15 Wl. Verbands unter
Garantie geg. Rücknahme. F 53

L. Förster, Vogel-Export,
Chemnitz i. Sa.

Heidelberger Fass.
Deute Abend:

Mekelsuppe.
Restaurant Kronenburg.
Deute Abend:

**Großes
Schlacht-Fest.**
Freunde einer guten Mecht-
suppe und einer vorzüglichen
Hausmacher Wurst
lehret ergehen ein 15107
Jean Conradi.
Essen wieder eingetroffen:

MAGGI
zum Umkleen der Suppen, — wenige Tropfen genügen. —
Aug. Kortheuer, Nerostr. 26. 15074

Butter-Abschlag.
Feinste Tafelbutter per Pf. 1.20 Wl., sehr gute frische Land-
butter per Pf. 1.15 Wl., bei 5 Pf. 1.10 Wl., Kochbutter per Pf.
1.05 Wl., bei 5 Pf. 1 Wl., frische Eier von 6 Pf. an, Landeier
10 und 12 Pf. Alles bei Mehrabnahme billiger.

Anton Kanne,
Nerostrasse 10, nahe am Rodbraunnen.

Empfehle:
Linsen und Bohnen per Pf. von 12 Pf. an.
Grosse Linsen 20 Pf., extra Hellelinsen
30 Pf.
Nudeln in Faden und Band, gute Qual., 24 Pf.
Weizengries, feinstes 20, 11. 16 Pf.
Weizenmehl zu 15, 18, 20 Pf.
Vorzügl. Rüböl per 1/2 Liter 28 Pf.
Feines Solatöl per 1/2 Liter 40 Pf. und höher.
Garantirt reines Schmalz 45 und 50 Pf.
Holl. Voll-Häringe, grosse 8, kleine 6 Pf.
Rollmöps, Sardinen, Bismarck-Häringe,
offen und in Dosen, Bratschiffische,
Ochsenmarktsalat per Pf. 60 Pf.
In Saucerkant 10 Pf., bei mehr à 8 Pf., im
Centner 6 Mk. 14526

Hch. Eifert, Marktstr. 19a.
Gute Hode u. Zehn-Brötchen in u. Weismannstr. 12, 1. 14087

Al Meyer Speisefartoffeln,
wohlgeschmeckt u. haltbar, p. Waller Wl. 6.50 frei Haus. Brauer
u. Befehlungen bei **A. Molnath,** Wilsberg 14. 15080

Kochäpfel p. 100 9 Wl. Gebr. Muttermer.
Schwaben, Friedrichstr. 47. 15077

Magnum bonum Speisefartoffeln,
Centner frei Haus Wl. 2.25.
Otto Enkelbach, Schwabstraße 71. Tel. 352.

Verkaufe
Zu verkaufen
ein Paar 6-jähr. **Wahsch,** auf einjähr. Brauner und Schwarz-
schimmel, 170 Ctm. hoch, sicher, eine u. zweijährig geboren, auch
geritten. Wd. Sonnenbergstraße 68, Wiesbaden.

Flora
(schöne deutsche Dogge), sehr so schönes Gemüth,
hier u. in der Umgegend (p. d. Markt), sehr stark
als Wächter oder Renntierhund, sehr billig zu verkaufen. Wd.
Wd. zum Burgart, Wilsbergstr. 55.
Eine neue wachsende **deutsche Dogge** billig zu verkaufen.
Anschreiben von 11-12 Uhr Nachmittag 13.
Ein **fr. Baumstamm** 1. u. 2. Schicht 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790, 2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808, 2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826, 2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844, 2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862, 2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880, 2882, 2884, 2886, 2888, 2890, 2892, 2894, 2896, 2898, 2900, 2902, 2904, 2906, 2908, 2910, 2912, 2914, 2916, 2918, 2920, 2922, 2924, 2926, 2928, 2930, 2932, 2934, 2936, 2938, 2940, 2942, 2944, 2946, 2948, 2950, 2952, 2954, 2956, 2958, 2960, 2962, 2964, 2966, 2968, 2970, 2972, 2974, 2976, 2978, 2980, 2982, 2984, 2986, 2988, 2990, 2992, 2994, 2996, 2998, 3000, 3002, 3004, 3006, 3008, 3010, 3012, 3014, 3016, 3018, 3020, 3022, 3024, 3026, 3028, 3030, 3032, 3034, 3036, 3038, 3040, 3042, 3044, 3046, 3048, 3050, 3052, 3054, 3056, 3058, 3060, 3062, 3064, 3066, 3068, 3070, 3072, 3074, 3076, 3078, 3080, 3082, 3084, 3086, 3088, 3090, 3092, 3094, 3096, 3098, 3100, 3102, 3104, 3106, 3108, 3110, 3112, 3114, 3116, 3118, 3120, 3122, 3124, 3126, 3128, 3130, 3132, 3134, 3136, 3138, 3140, 3142, 3144, 3146, 3148, 3150, 3152, 3154, 3156, 3158, 3160, 3162, 3164, 3166, 3168, 3170, 3172, 3174, 3176, 3178, 3180, 3182, 3184, 3186, 3188, 3190, 3192, 3194, 3196, 3198, 3200, 3202, 3204, 3206, 3208, 3210, 3212, 3214, 3216, 3218, 3220, 3222, 3224, 3226, 3228, 3230, 3232, 3234, 3236, 3238, 3240, 3242, 3244, 3246, 3248, 3250, 3252, 3254, 3256, 3258, 3260, 3262, 3264, 3266, 3268, 3270, 3272, 3274, 3276, 3278, 3280, 3282, 3284, 3286, 3288, 3290, 3292, 3294, 3296, 3298, 3300, 3302, 3304, 3306, 3308, 3310, 3312, 3314, 3316, 3318, 3320, 3322, 3324, 3326, 3328, 3330, 3332, 3334, 3336, 3338, 3340, 3342, 3344, 3346, 3348, 3350, 3352, 3354, 3356, 3358, 3360, 3362, 3364, 3366, 3368, 3370, 3372, 3374, 3376, 3378, 3380, 3382, 3384, 3386, 3388, 3390, 3392, 3394, 3396, 3398, 3400, 3402, 3404, 3406, 3408, 3410, 3412, 3414, 3416, 3418, 3420, 3422, 3424, 3426, 3428, 3430, 3432, 3434, 3436, 3438, 3440, 3442, 3444, 3446, 3448, 3450, 3452, 3454, 3456, 3458, 3460, 3462, 3464, 3466, 3468, 3470, 3472, 3474, 3476, 3478, 3480, 3482, 3484, 3486, 3488, 3490, 3492, 3494, 3496, 3498, 3500, 3502, 3504, 3506, 3508, 3510, 3512, 3514, 3516, 3518, 3520, 3522, 3524, 3526, 3528, 3530, 3532, 3534, 3536, 3538, 3540, 3542, 3544, 3546, 3548, 3550, 3552, 3554, 3556, 3558, 3560, 3562, 3564, 3566, 3568, 3570, 3572, 3574, 3576, 3578, 3580, 3582, 3584, 3586, 3588, 3590, 3592, 3594, 3596, 3598, 3600, 3602, 3604, 3606, 3608, 3610, 3612, 3614, 3616, 3618, 3620

Gesucht ein Badesien

mit oder ohne Zubehör. Offerten unter Buchst. J. N. 201 an den Tagbl.-Berlag.

Gebräuchtes, noch gut erhaltenes Zweifach-Wasser-Brechenstein zu kaufen gef. Offerten u. W. T. 915 an d. Tagbl.-Berlag.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Wägen, Küfer, Hotels, Fabrikat, Bergwerke u. jeder Größe, jeder Lage. Jos. Janda, Immobilien-Bür., Weststr. 2 (untere Nebeneinfahrt bei Tannhäuserstr.) 3416

Neueres Hotel-Rest. in verkehr. Garnison- u. Studenten-Stadt, unweit Frankfurt, für 88.000 M. zu verkaufen. 14801

Fünf Eisenerz-Gruben zu verkaufen oder ein Zechenbau zu betreiben, event. auch ein in gutem Betrieb stehendes Schieferwerk, zwischen Rhein und Mosel (Gaubler Schiefer), soll, da Besitzer im Ausland wohnt, für 35.000 M. verkauft werden, restl. Tauch und gebr. Schiefer bei mir zu sehen. Jos. Janda, Weststr. 2. 14802

Edhaus in guter Lage und an neuer Eisenbahnlinie gelegen, sehr prächtig zu verkaufen. Ein richtung von 3-4 St. mögl. Näh. Kaufpreis 1, B. r. 10346

Geschäftsbaus

nahe Adelheidsbr., bestehend aus Vorder-, Mittel- u. Hinterhaus, bei möglicher Anbahnung zu verkaufen. Jährl. M. 1900 Heber-sch. Offerten u. A. A. 1 an den Tagbl.-Berlag. 14296

Preiswürdig zu verkaufen Villa u. Bauplatz

Alwinenstrasse 22 und 24, Wiesbaden, zusammen oder einzeln.

- 1) Das Villengrundstück: 1436 □-Mtr. od. 57,4 R. Die Villa, fast neu, solide und elegant und mit allem Comfort der Neuzeit. Handliche rund 200 □-Mtr., 10 Zimmer u. reichl. Zubehör, darunter 2 Räume von 45 □-Mtr. Aussicht auf Stadt u. Tannus. Herrliche Lage. 10-15 Min. von den Bahnhöfen, dem Theater u. Kurhaus.
2) Der Bauplatz: 1510,5 □-Mtr. oder 60,4 R., ist fertig eingetragend und teilweise bereits angelegter Garten.

Beide Grundstücke zusammen eignen sich vorzögl. zu einer größeren Anlage mit Stallung etc. Antritt jederzeit. Näheres durch den Eigentümer Dr. G. Büchelmann in Bonn a. Rh., Bachstrasse 53. 10346

Die herrschaftliche Villa des verstorbenen Reichsrats Ernst Seidler, Neubauerstraße 4, ist zu verkaufen, event. ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. durch Weierstr. 2, Seidler, Köln-Steinthal.

Gaue mit Doppelwohn., ohne Hinterhaus, rentirt 5 1/2 % zu verkaufen. Offerten u. N. G. 298 an d. Tagbl.-Berlag.

Großes Haus, gut vermietet, mit 11 Zimmern und größerem Saalplatz, an zwei Straßen gelegen, in unmittelbarer Nähe des Schenkens, unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Näh. durch den Tagbl.-Berlag. 5669

Haus-Verkauf.

Ein rentabl. Haus mit guter Wirtschaft ist bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Bräuer ist auf Wunsch bereit, die Hälfte der Anzahlung zu leisten. Offerten unter P. N. 207 beliebe man bis a. Montag Mittag 1. Tagbl.-Berl. niederzulegen. Kleines Landhaus in Pöhlheim unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in Tagbl.-Berlag. 14859

Villenbauplatze verschied. Größe, an fertiger Stätte, zu verkaufen. 10344
Zwei Bauplatze, je ca. 30 Arden, in guter Villenlage zu verk. Offerten unter H. A. 2 an den Tagbl.-Berlag. 14307
Einen Morgen Acker an der vorderen Weinbergstraße a. verkaufen. Offert. u. H. T. 910 an d. Tagbl.-Berlag. 14853

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rent. Haus im fähl. Stadtbild wird gegen gute Anzahlung gekauft. Offerten unter P. N. 205 an den Tagbl.-Berl. 10064
Suche kleinen Gasthof oder Wirtschaft zu kaufen. Offert. unt. W. H. 253 an den Tagbl.-Berlag.

Beerdigungs-Feier.



Unsere Mitglieder bitten wir ergebenst, sich an der heute, den 8. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Adolphsberg 2, aus stattfindenden Beerdigung Ihrer Exzellenz Frau Cäcilie Mensing, Gemahlin des I. Ehren-Vorsitzenden des Krieger-Verbands für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden, recht zahlreich betheiligen zu wollen.

Zusammenkunft um 10 3/4 Uhr am Sterbehause.

Die Vorstände des

- Krieger-Vereins „Germania-Allemannia“,
Krieger- und Militär-Vereins,
Militär-Vereins,
Uniformirten Veteranen- und Landwehr-Corps,
Krieger- u. Militär-Vereins „Fürst Otto von Bismarck“
und der
Krieger- u. Militär-Kameradschaft „Kaiser Wilhelm II.“

Fremden-Verzeichniß vom 7. November 1899.

Table with columns for various cities and names of guests, including Adler, Einhorn, Krähena, Goldene Kette, Mannheim, J. Kfm., Rhein-Hotel, Lahrtz, Dr. med., m. Fr., Leipzig, Stummel, Maler, Kevelaer, Meyer, Kfm., Köln, Henkel, Kfm., m. Fr., Berlin, Böhmern, Schmeider, E. Fr., Böhmen, Schroeder, E. Lemay, Steinger, E. m. Fr., Darmstadt, Bingerbrück, London, Watt, J., Berlin, Vogt, B., Berlin, Wolf, A. S., Köln, Krause, C., Nürnberg, Kriemach, Keibel, H., m. Fr., Eisenach, Savoy-Hotel, Schiffer, G., Kfm., Wien, Schlitzhof, Schif, A., Kfm., m. Fr., Hamburg, Weissner, Kfm., Kopenhagen, Kunds, C., Kapitän, Kopenhagen, Tannhäuser, von Neumann, Fr., Freisr., m. Tochter, Königberg, Epstein, Rosa, Fr., Wien, Kahn, Marie, Fr., Aussig, Scheid, C., Fabr., Limburg, Rottmann, W., Kfm., Eisenhard, Kfm., Düsseldorf, Eichner, Kfm., Bayreuth, Pittel, Alb., Kfm., m. Fr., Berlin, Barthel, H., Kfm., m. Fr., Freiburg, Hautkooper, H. Kfm., Ilkmar, Stillbas, J. B., Ober-Ingelheim, Tannus-Hotel, Merling, Fr., Reut., Rotterdam, Koch, Kfm., Mannheim, Jung, Sanitätsrath, Dr. m. Fr., Berlin, Heilberg, Rent., m. Fam., Dresden, Henzmann, Kfm., Chemnitz, Gleibner, Fabr., m. Fr., Berlin, München, Maier, Kfm., Mannheim, Khater, Kfm., m. Fr., Berlin, von Koppensfeld, Hippus, Chatham, Dresden, Ritter's Hotel garni und Pension, Kotel, H., Ingen., Stettin, von Schweder, Oberleit., Limburg

Cautionsfähige Einkassierer

per sofort gesucht. Singer Comp. A.-G., Marktstraße 34. 15089. Fällige Schlosserarbeiten...

Junger kräftiger Hausburche

per sofort gesucht. 14773. Junger kräftiger Hausburche...

Zuverlässiger und tüchtiger Mann als Packer und Austräger

per sofort gesucht. 15090. Zuverlässiger und tüchtiger Mann...

Handburche

per sofort gesucht. 15091. Handburche...

Ein tüchtiger Knecht

per sofort gesucht. 15104. Ein tüchtiger Knecht...

Männliche Personen, die Stellung suchen.

15105. Männliche Personen, die Stellung suchen...

Tages-Vorankaltungen

15106. Tages-Vorankaltungen...

Verkehrs-Adressen

15107. Verkehrs-Adressen...

Verseigerungen

15108. Verseigerungen...

Wetter-Berichte

Wetter-Bericht des Wiesbadener Tagblatt. Wichtigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte...

Table with columns: Auf- und Untergang für Sonne (6) und Mond (C), 1899, 9. November.

Verkehrs-Adressen

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, Winter 1899/1900.

Table with columns: Abfahrt von Wiesbaden, Richtung, Ankunft in Wiesbaden.

Electricische Strassenbahn Bahnhöfe. Unter den Eichen, Ab Bahnhof, erster Wagen...

Die Pferde-Bahn. (Bahnhöfe - Marktstraße - Langgasse - Tannenstraße) verkehrt von Morgens 6 1/2 bis Abends 10 1/2...

Rheinlandschiffahrt. Klinische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Dampfer-Fahrten. Hamburg-amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glückel, Neustraße 2.)

Telegramm-Gebühren

Portgebühr, innerhalb Deutschland und Österreich-Ungarn pro Wort 5 Pf. (Mittelschreibungs 50 Pf.)...

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Mittwoch, 8. November. 242. Vorstellung im Abonnement C.

Die Heraggin-Winter. Hr. Ganten, Herr Oscar, Herr Schme...

Die lustigen Weiber von Windsor. Komisch-phantastische Oper mit Lang in 3 Akten...

Festens-Theater. Mittwoch, 8. November. 68. Abonnements-Vorstellung.

Walhalla-Theater, Marktstraße 1 a. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Große Spezialitäten-Vorstellungen.

Reichshallen-Theater, Süßstraße 16. Täglich große Spezialitäten-Vorstellungen.

Variététheater am Bürgerplatz, Emserstraße 40. Täglich große Spezialitäten-Vorstellungen.

Answärtige Theater. Frankfurter Stadttheater, Opernhaus.

Kurhaus zu Wiesbaden. Mittwoch, 8. November. Abonnements-Concerte.

den städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königlich-Musikdirektors Herrn Louis Löstner.

1. Ouverture zu 'Prometheus', 2. Les Chasseuses, Prélude aus der Sylvia-Suite...

1. Unter der Friedenssonne, Marsch, 2. Ouverture zu 'Die Kriemhildensagen', 3. Souvenir du Rigi...

4. Spirales, Walzer, 5. Waldwehen aus 'Siegfried', 6. Klänge aus dem Océan, Ouverture...

7. Harfen-Arie aus 'Bethse', Solo-Violine: Herr Concertmeister-Jrmer, 8. Spanische Rhapsodie...